

DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK:

Es braucht Taten, nicht nur Worte: In den letzten zwei Tagen trafen sich die Entwicklungsminister*innen der G7 in Berlin, um die größten Herausforderungen im Entwicklungskontext zu diskutieren. Dabei kam eine [starke Sprache](#) raus: Die G7 wollen den ACT-Accelerator ausfinanzieren und einen besonderen Fokus auf die letzte Meile bei der Auslieferung legen, und außerdem die Produktionskapazitäten für Impfstoffe auf dem afrikanischen Kontinent erhöhen. Sie bekennen sich zu einer feministischen Entwicklungspolitik, die konkretes Handeln benötigt. Auch zu Klima gab es viel - meist gute - Sprache. Insbesondere bei Loss & Damage fehlen aber konkrete und finanzielle Ziele. Einem Aufruf der Staats- und Regierungschefs folgend, wurde ein Bündnis für Ernährungssicherheit gegründet, das arme Länder unterstützen soll. Die Idee der Anti-Hunger-Allianz klingt super, aber sie wirft auch viele Fragen auf. Gibt es etwas Messbares oder nur alten Wein in neuen Schläuchen? Halten die G7 ihr Versprechen, in ihren Ländern keine Exportbeschränkungen für Lebensmittel zu errichten? Und wie stellen die G7 sicher, dass das Getreide aus der Ukraine dort ankommt, wo es wirklich benötigt wird? Auch die Sprache zu Schulden und dem Common Framework ist eher dürftig: Sie wollen es erfolgreich umsetzen - aber gehen nicht auf die Herausforderungen ein, die das Framework hat.

Coronas schlechte Erbschaft: Die Pandemie hat im Jahr 2020 [55 Millionen Menschen](#) in extreme Armut getrieben. Das ist mehr als die Gesamtzahl der Menschen, die in den gesamten 20 Jahren vor 2020 in die Armut getrieben wurden. Allein in Afrika könnten weitere 58 Millionen Menschen in die Armut abrutschen, wobei die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen davon betroffen sind, größer ist.

Die Zukunft im Visier: Der senegalesische Präsident und derzeitige AU-Vorsitzende Macky Sall forderte auf der diesjährigen Konferenz der afrikanischen Minister*innen für Finanzen, Planung und wirtschaftliche Entwicklung (CoM2022) eine gemeinsame afrikanische Vision für die [Umstrukturierung des internationalen Systems](#). Die Diskussionen auf der Konferenz konzentrierten sich auf drei [strukturelle Herausforderungen](#) für die afrikanische Entwicklung: die Sicherstellung der Umverteilung von Sonderziehungsrechten (SZR) an ärmere Länder, die Gewährleistung eines größeren afrikanischen Einflusses bei der Neugestaltung der globalen Wirtschaftsarchitektur und die Stärkung der Rolle Afrikas bei der Neugestaltung von Finanzierungs- und Schuldenlösungsmechanismen. Die Minister*innen forderten den IWF auf, den [Zugang zu Finanzmitteln](#) für arme Länder zu verbessern und die Aussetzung der Schuldendienstanforderungen zu verlängern. Außerdem forderten sie die Geberländer auf, Chinas Beispiel beim SZR-Recycling zu folgen: China hat sich verpflichtet, 25 % seiner Mittel für Afrika bereitzustellen. Chinas wichtigster geopolitischer Konkurrent, die USA, hat... Überraschung... 0% zugesagt.

Krisenmodus freigeschaltet: Die jährlichen Kosten für die Bekämpfung [des weltweiten Hungers](#) werden für die nächsten acht Jahre auf 39 bis 50 Milliarden Dollar geschätzt. Das würde etwa 900 Millionen Menschen aus dem Hunger befreien. Um dieses Preisschild in den Kontext zu setzen: Der Weltmarkt für Heimtierfutter ist mehr als [doppelt so hoch](#) wie der Betrag, der benötigt wird, um die 25.000 Menschen zu retten, die [jeden Tag](#) verhungern. In anderen dystopischen Nachrichten über Lebensmittel hat der Gouverneur der britischen Zentralbank die stark steigenden Lebensmittelpreise als "[apokalyptisch](#)" bezeichnet. In Nigeria erreichte die Lebensmittelinflation in diesem Monat [17,2 %](#). Ein indonesischer Landwirt [bezeichnete](#) die derzeitige Krise als "die schlimmste, die wir je erlebt haben". Als Reaktion auf die globalen Schocks rief die Wirtschaftswissenschaftlerin Vera Songwe auf der CoM2022 zur Widerstandsfähigkeit durch [verstärkten Sozialschutz](#) auf. Mehrere internationale Finanzinstitutionen haben einen

"[Aktionsplan zur Bekämpfung der Ernährungsunsicherheit](#)" ins Leben gerufen, um ihre Ressourcen aufzustocken und ihre Arbeit im Bereich Ernährungssicherheit und Landwirtschaft zu intensivieren. Die Weltbank kündigte [neue Mittel in Höhe von 12 Mrd. USD](#) an - plus 18,7 Mrd. USD an bereits vorhandenen, verteilbaren Mitteln -, um die Ernährungsunsicherheit zu bekämpfen.

Zu nah beieinander: Indien hat inmitten einer Rekordhitzewelle und steigender Lebensmittelpreise die Ausfuhr von Weizen [verboten](#). Die Temperaturen in Indien erreichten im Mai einen [Rekordwert von 54°C](#), was in einigen Gebieten zu einem Rückgang der Ernte um 50 % führte. Das [Zusammentreffen](#) von Klimawandel, COVID-19 und dem Krieg in der Ukraine führt zu einer weltweiten Nahrungsmittelknappheit. Wissenschaftler*innen warnen weiterhin vor Pandemien, die durch den [Klimawandel](#) ausgelöst werden, da neue Kontakte zwischen migrierenden Tierarten und Menschen zu einer verstärkten Übertragung von Viren zwischen verschiedenen Lebewesen führen.

Teller voll mit Problemen (nicht Essen): Bei den Parlamentswahlen in Somalia wurde der ehemalige Präsident Hassan Sheikh Mohamud wieder in sein Amt [gewählt](#), das er von 2012 bis 2017 innehatte. Präsident Mohamud wird sich mit den zunehmenden gewalttätigen Angriffen der Al-Shabab und der verheerenden Dürre auseinandersetzen müssen. Um die somalische Regierung bei der Bekämpfung des Terrorismus zu unterstützen, kündigte Präsident Joe Biden eine erneute [US-Militärpräsenz](#) von 500 Soldaten an. Unterdessen hat die schlimmste Dürre am Horn von Afrika seit 40 Jahren zu einer [halben Million](#) Binnenvertriebenen geführt, und [14 Millionen](#) Menschen in Somalia, Äthiopien und Kenia sind dem Hungertod nahe.

Nicht auf der gleichen Wellenlänge: Die USA wollen China von der vorgeschlagenen TRIPS-Ausnahmeregelung [ausschließen](#), die bei der Welthandelsorganisation in Betracht gezogen wird. Als einziges Schwellenland, das mehr als 10 % seiner Impfstoffe exportiert, sind die USA der Ansicht, dass China von jeglicher Ausnahmeregelung für geistiges Eigentum ausgeschlossen werden sollte, und geben sich nicht mit Chinas Angebot zufrieden, freiwillig auszusteigen. Der aktuelle TRIPS-Vorschlag muss von den 164 WTO-Mitgliedern angenommen werden. Die nächste Sitzung der WTO findet vom 12. bis 15. Juni statt. In der Zwischenzeit [fordern](#) die afrikanischen Staats- und Regierungschef*innen Gavi, die Organisation, die für die Beschaffung von COVID-Impfstoffen für Covax zuständig ist, auf, mindestens 30 % der künftigen Impfstoffproduktion Afrikas zu beschaffen.

(Langsame) Fortschritte: Auf dem globalen COVID-19-Gipfel letzte Woche wurden 3,1 Milliarden Dollar an neuen Mitteln [zugesagt](#). Die Länder einigten sich auf die Einrichtung eines Pandemiebereitschaftsfonds mit rund 715 Mio. USD an neuen Finanzmitteln und fast 2,5 Mrd. USD für die globale Reaktion auf COVID-19. Geht man davon aus, dass es sich bei den 2,5 Milliarden Dollar ausschließlich um neue Mittel handelt, so wären damit insgesamt nur 23 % der Mittel aufgebracht, die zur Bekämpfung der aktuellen Pandemie benötigt werden. Die Geschäftsführerin von ONE, Gayle Smith, [drückte](#) es so aus: "Es gibt einen Unterschied zwischen mehr tun und genug tun". Die USA [kündigten Pläne](#) an, 11 zusätzliche Lizenzen für COVID-19-Medizintechnologien in einen Patentpool aufzunehmen, um Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen den Zugang zu Impfstoffen, Tests und Medikamenten zu erleichtern. Die Lizenzen umfassen ein wichtiges [Spike-Protein](#), das bei der Herstellung von Impfstoffen verwendet wird.

Achtung Wiederansteckungsgefahr!: Die meisten Menschen werden sich mehrmals im Jahr mit COVID-19 infizieren, wenn die derzeitigen Pandemie-Management-Protokolle weitergeführt werden, warnen Gesundheitsexpert*innen. Zwar sind Impfstoffe gegen schwere Erkrankungen nach wie vor wirksam, doch warnen Expert*innen, dass die anfänglichen Hoffnungen auf eine dauerhafte

Immunität gegen COVID-19-Infektionen möglicherweise nicht erfüllt werden können. Anders als die Grippe scheint COVID-19 das ganze Jahr über weit verbreitet zu sein, und jede nachfolgende Omicron-Variante scheint bisher in der Lage zu sein, die Immunabwehr zu durchdringen. Dies bedeutet, dass die Zahl der langwierigen COVID-Infektionen zunehmen könnte und dass die Impfstoffe häufig aktualisiert werden müssen, um neue COVID-19-Varianten zu bekämpfen.

AUS DEM ONE TEAM:

- David McNair von ONE geht in [diesem Twitter-Thread](#) auf die weltweite Hungerkrise ein.
- ONE nahm an einem [Runden Tisch](#) teil, bei dem es darum ging, wie afrikanische Länder die turbulente Weltwirtschaft bewältigen können.

DIE ZAHLEN:

- 13,6 Millionen: die Zahl der Kinder, die weltweit an schwerer akuter Unterernährung [leiden](#), die bei Kindern unter 5 Jahren jeden fünften Todesfall verursacht.
- 11 %: der Prozentsatz der landwirtschaftlichen Erzeugnisse Afrikas, die innerhalb des Kontinents [gehandelt](#) werden.

UNSERE EMPFEHLUNGEN ZUM WEITERLESEN UND ANSCHAUEN:

- Neue Medikamente könnten helfen, AIDS zu bekämpfen, aber hohe Preise und Monopole können verhindern, dass arme Menschen Zugang zu ihnen haben. ([Inter Press Service](#))
- Schulden erdrücken die Fähigkeit der afrikanischen Länder, auf den Klimawandel zu reagieren. ([Financial Times](#))
- In den USA ist es für Reiche (und Korrupte) am einfachsten, ihr Vermögen zu verstecken. ([Bloomberg](#))
- Senegal tauscht seine Statuen aus der Kolonialzeit aus, um sein kulturelles Erbe zu entkolonialisieren. ([AllAfrica](#))
- Mit der zunehmenden Globalisierung der Unternehmen sollten auch die Arbeitnehmerrechte stärker berücksichtigt werden, argumentiert der Anthropologe Jason Hickel. ([The Guardian](#))

EIN BLICK AUF DIE ZUKUNFT:

- Nächste Woche treffen sich die Staats- und Regierungschef*innen der Welt vom 22. bis 26. Mai [zum jährlichen Weltwirtschaftsforum in Davos, wo die Bekämpfung von Pandemien, der Klimawandel, die Zukunft der Arbeit, Stakeholder-Kapitalismus und neue Technologien ganz oben auf der Tagesordnung stehen.](#)
- [Vom 25. bis 27. Mai wird das G7-Klima-, Energie- und Umweltminister*innentreffen in Berlin den Kohleausstieg, die forcierte Dekarbonisierung, den Systemwandel, den Kampf gegen das Artensterben und den Schutz der Ozeane diskutieren.](#)

Der COVID-19-Tracker von ONE fasst die wichtigsten Daten zu den Auswirkungen von COVID-19 auf Afrika zusammen. Erfahren Sie [hier](#) mehr.
